Der Gemeindebrief

September Oktober November 2006

Evangelische
Kirchengemeinde
Egelsbach

Inhalt

»Liebe Dich selbst«	3
Segen für deinen Körper	5
Bei mir bist du schön	6
Frauenpsalm	7
»Liebe Gemeinde, …« – Kirchenrenovierung	8
Gospel-Workshop 2006	10
»Gefangenschaft und Freiheit« – Orgelkonzert	11
Filmabende	12
Bei mir bist du schön – Gottesdienst	15
Es war einmal …	16
Einführung des neues Dekans	17
Stiftungsgründung am 20. November	18
Gedenken am 10. November	19
Nachrichten aus dem Nahen Osten	20
Dank an den Freundeskreis	21
Rückblick Gemeindefest	22
Auf einen Blick	24
Wo Sie uns finden ...	**26**
In unserer Gemeinde wurden ...	27
Nachrichten aus St. Josef	28
Gottesdienst zum Buß- und Bettag	29
Altes Egelsbacher Rezept	30
Gedicht	31
Café Mama	32
Frauentreff / Frauenhilfe	33
Erntedank	34
Krabbelgottesdienst	35
Apfelbaumgottesdienst	36
Familiengottesdienst	37
Veranstaltungen der Ev. Dez. Familienbildung	38
Neue Konfirmantinnen und Konfirmanten	39
KiBiWo 2006	42
Adventwerkstatt	43
Kuno zieht um	44
Kindergottesdienst	46
Kinderseite	47

Impressum

Text und Bild:
Karen Bierling, Martin Diehl, Natalie Ende, Walter Haas, Brigitte Hammel, Monika Kernbach, Kuno K., Regine Kober-Gerhard, Brigitte Lehmann, Lore Lucas, Antje Marquardt, Gaby Melk, Jürgen Rode, Andreas Schmitt, Annegret Schmitt, Hilde Schwalm, Edith Wurm und Klaus-Dieter Zühlke

Gestaltung:
Karen Bierling und
Andreas Schmitt

Druck:
Druckerei Heinz Hofmann

V.i.S.d.P.:
Dekan Martin Diehl,
Bachgrund 10, 63329 Egelsbach

»Liebe Dich selbst«

Diese Fußballweltmeisterschaft war ein viel zu großartiges Erlebnis, um einfach darüber hinweg zu gehen, als sei nichts gewesen. Schlagartig, mit Beginn der WM kam der Sommer und irgendwie die gute Laune. Die Medien warnten Anfangs noch ununterbrochen vor den bösen Fans, die hier nach Deutschland kommen würden, und im Ausland warnte man vor den bösen Deutschen.

Besonders schlimm war die Angst vor den polnischen Fans. Gewaltbereit bis aufs Messer. Als wir dann mit den polnischen Fans in Dortmund vor dem Stadion im Gras lagen und warteten, dass die Tore endlich geöffnet wurden, hatten wir schon einen tollen Tag hinter uns. Wenn einer in seine Fanfare blies, kamen als Antwort immer Sprechchöre, entweder mit »Polska« oder mit »Deutschland«. Es war ein richtig großes und schönes Fußballfest. Beseelt von der guten Stimmung ließen wir uns dann während der WM noch durch Frankfurt treiben, quer durch die verschiedensten Fahnenmeere aller Herren Länder. Da kam zusammen, was bis dahin noch nicht einmal wusste, dass es zusammengehört, da brannten im Dom die Kerzen der Brasilianer und der Franzosen und der Holländer und Portugiesen und all der anderen, die die WM in die Stadt gezogen hatte. Von der Zeil bis runter an den Main war alles im Fußballfieber. Brasilianische und Französische Fans schwenkten ihre Fahnen, schmetterten ihre Nationalhymnen und stellten sich zum gemeinsamen Gruppenfoto. Richtig laut wurde es immer nur da, wo Fernsehteams die Stimmung einfangen wollten.

Die Berichterstattung zur WM ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir uns von außen beeinflussen lassen. Wir sehen Bilder, die andere für uns in Szene gesetzt haben. Unsere Meinung wird von außen beeinflusst, aber auch unsere Identität ist das, was unsere Umgebung aus uns macht. Identität ohne äußere Einflüsse gibt es nicht.

Wie sehen wir uns, und wie sehen uns andere? Mitten im Trubel der Weltmeisterschaft saß ein Mann im

Schatten eines Baumes und unterhielt sich mit einem Freund. Hätte er nicht dieses T-Shirt angehabt, er wäre mir wahrscheinlich nicht aufgefallen. »Walter, Baujahr 1927, Ein toller Typ « Zum 70. Geburtstag hatte er das T-Shirt mit seinem Bild und eben diesem Spruch geschenkt bekommen. Fotografieren durfte ich ihn, aber schon das kam ihm komisch vor. Mir hatte das T-Shirt gefallen, denn da war einer, der ja zu sich sagte. Ich bin Walter und ich bin ein toller Typ.

Lange Zeit hindurch gehörte es sich nicht, sich für einen tollen Typ zu halten. So etwas macht man nicht. Noch immer werden die Frommen in Spielfilmen als graue, verhuschte Menschen dargestellt, ein krasser Gegensatz zu den bunten, modischen, die im prallen Leben stehen und sich von Kirche nicht den Spaß verderben lassen. Noch vor nicht allzu langer Zeit galten sogar manche Farben als Unschicklich, alles mit einer frommen Begründung versehen. Vieles an diesem Bild mag vom Frauenbild des Apostel Paulus kommen, anderes hat sich im Laufe der Jahrhunderte – oft zum Nachteil der Frauen – entwickelt.

»Sei freundlich zu deinem Leib, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen«, sagte Teresa von Avila. Und die Bibel sagt dazu: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Dieser Satz ist nicht der große Spruch von gib Dich auf für andere, nein, das heißt: Nimm Dich so an, wie du bist. Sag ja zu dir, denn Gott sagt ja zu dir, und dann liebe die anderen genauso, wie du dich liebst. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann mit anderen Menschen auskommen. Dazu zählen meine Schwächen, mein Äußeres. Gott hat uns nach seinem Bild gemacht, er sagt ja zu uns, genau so, wie wir sind. Und wenn Gott Ja zu uns sagt, dann sollten wir nicht Nein zu uns sagen. So wie ich bin, bin ich o.k. Ich muss nicht alles dafür tun, um den äußeren Ansprüchen gerecht zu werden, um dem Bild zu entsprechen, dass andere von mir haben. Dann kann ich getrost von mir sagen: Ich bin ein toller Typ, oder ich bin jemand, den Gott liebt hat. Was besseres gibt es doch nicht, oder?

Gaby Melk

Segen für deinen Körper

Sei gesegnet in deinen Füßen,
die dich tragen in allem, was du bist.
Du, sei gesegnet in deinen Beinen,
die dich dahin bringen, wo du das lebst,
was jetzt wichtig ist.

Gesegnet sei in deinem Leib,
dass dir die Wärme und die Lust,
die Liebe und der Schmerz
zur ständigen Quelle deines Lebens werden.

Sei gesegnet in deinem Herzen,
dass dir die Güte einen Lichtkranz
um dein Herz entstehen lässt
und alles Blut hell pulsiert.

Du, sei gesegnet in deinen beiden Schultern,
Armen und Händen,
dass du klar weißt, was zu tragen ist,
zu geben oder abzuwehren.

Gesegnet sei in deinem Hals, Nacken und Kopf,
dass gute Gedanken deine Schöpfkraft fördern
und das Lächeln deines inneren Friedens
dich verschöne.

So sei gesegnet.
Jetzt!
Amen

Anette Reuter

... heißt das Jahresprojekt 2006/07 der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Frauen Körper Glaube – das sind für viele Frauen bedeutsame Themen, die gleichfalls gesellschaftspolitisch relevant sind.

Wir fragen nach Körperbildern, Körperwahrnehmung und Körperbewusstsein und knüpfen so an den reichen Erfahrungsschatz von Frauen an. Auch die feministische Theologie bietet viele Möglichkeiten, über den Körper alte Traditionen neu zu entdecken.

Wir möchten Frauen und Frauengruppen durch das Thema des Jahresprojekts 2006/07 inspirieren und ihnen Anregungen zu einer körperbewussten spirituellen Praxis geben.

Weitere Infos gibt es im Internet unter:

www.EvangelischeFrauen.de

EIN FRAUENPSALM

Freuen soll sich mein Herz.
Aus meinen Tiefen heraus werde ich lachen.
Beben wird mein Leib vor Vergnügen.
Im Tanz wird er sich wiegen,
denn schön bin ich in den Augen Gottes, die mich werden ließ;
eine wunderbare Gestalt gab sie mir.
Nicht ausgeschöpft ist das Meer meiner Möglichkeiten.
Noch heute werde ich Neues beginnen.
Heil soll ich sein, dazu bin ich berufen.
Heil sei mein Leib, mich zu heilen ist er befähigt.
Heilsam sei mein Leben!
Aus der Fülle heraus darf ich kreativ sein.
Mangel macht mich nicht karg.
Verletzungen töten mich nicht.
Lebenslust lacht mir entgegen.
Freude am Schönen ist mein Reichtum.
Gute Gemeinschaft kann ich gestalten.
Lacht mit mir, meine Freundinnen, lasst sie uns leben!
Machtvoll sei unser Lachen, kein Spott, keine Häme!
Gott lässt mich lachen,
erotisch ist unsre Beziehung,
aneinander freuen wir uns.

Christel Hildebrand

Einblick

Liebe Gemeinde,

wieder einmal heißt es: »Schaffe, schaffe, Kirchle baue« oder besser gesagt »Kirchle instand halte«.

Vor einigen Monaten hat der Kirchenvorstand eine bauliche Bestandsaufname des Kircheninnenraumes erstellt. Alles wurde begutachtet. Eine ziemlich lange Liste von dringend auszuführenden Arbeiten ist entstanden.

An vorderster Stelle steht die Elektroinstallation. Ein Fachmann hat die Anlage überprüft und festgestellt, dass die Kapazität der vorhandenen elektrischen Anlage nicht mehr den heutigen Ansprüchen entspricht. Vorhandene Leitungen müssen teilweise erneuert und neue Leitungen gelegt werden.

Eine andere wichtige »Baustelle« sind die Risse im Mauerwerk und im Holz. Sie sollten baldmöglichst ausgebessert werden, Fenster müssen abgedichtet werden und, und, und ... Was liegt da näher, als das Eine mit dem Anderen zu verbinden.

Die Handwerker wurden mit der Erstellung von Angeboten beauftragt und einen Termin für die Ausführung konnte nach langem hin und her auch gefunden werden.

Die Kosten für diese Renovierung belaufen sich auf ca. 67.000,00 €.

Die Kirchenverwaltung hat uns die Baugenehmigung erteilt und eine 65%ige Bezuschussung zugesagt.

Am 23.10.06 geht es los und am 15.12.06 soll der letzte Handwerker fertig sein.

Es ist eine sehr knapp bemessene Zeit und wir hoffen, dass alles gut geht, da man in alten Gebäuden nicht immer vor Überraschungen sicher sein kann.

Doch machen Sie sich keine Sorgen, der Innenraum wird nicht verändert, sondern er bekommt nur ein neues Make-up.

Für die Zeit der Bauarbeiten hat uns die katholische Kirchengemeinde Gastfreundschaft gewährt, wofür wir sehr dankbar sind.

Unsere Gottesdienste werden wir also ab dem 29. Oktober, Sonntags um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche feiern. Nur der Kindergottesdienst trifft sich im evangelischen Gemeindehaus zur Probe des Krippenspiels, um 11.00 Uhr (nicht um 10.00 Uhr)!

Brigitte Lehmann
Vorsitzende des KV

… und damit wirklich alles in neuem (altem) Glanz erstrahlt,

hat der Kirchevorstand beschlossen, dass der Erlös der diesjährigen »Kerb im Parrehof« für die Restaurierung der alten Gemälde auf der Brüstung der Empore verwendet werden soll!

Also: Kommen, feiern und so mit Spaß die Sanierung des Kirchengebäudes unterstützen!!!

– »**Kerb im Parrehof**«, von Freitag dem 15. September bis einschließlich Montag, dem 18. September, wie immer mit Speis und Trank und viel Musik, zum Beispiel »Staytuned« aus dem Rodgau am Freitag und den »Crazy Teachers« am Samstag. … und nach 15 Jahren gibt es endlich ein neues Dach! –

Zweiter Anlauf ...

... zum Gospel-Workshop 2006 in Egelsbach.

Bereits am 18. März dieses Jahres sollte der Massenansturm über Egelsbach hereinbrechen. Da musste sich Helmut Jost, der Motor und die Seele dieser Veranstaltung, kurzfristig einer riskanten Operation unterziehen, und wir mussten knapp 100 begeisterte Sängerinnen und Sänger auf den Herbst vertrösten.

Jetzt ist es also wieder soweit: Helmut Jost und seine Frau werden am
23. und 24. September mit uns das Gospel-Fire-Egelsbach neu entfachen.

Zwangsläufig gab es einige Absagen von aus terminlichen Gründen.
Das aber gibt Nachzüglern, Spätentschlossenen oder einfach Nicht-Informierten
die letzte Chance:

Es sind noch ein paar Plätze frei !!!

Das Anmeldeformular gibt es postwendend oder ge-e-mailt bei

Walter Haas
Rheinstr. 39
63329 Egelsbach
Tel.: 06103-49338
e-mail: haasennest@gmx.de

– Gospel-Workshop Egelsbach am 23. und 24.09.06, ganztägig für 35,00 € einschl. Mittagessen –

»Gefangenschaft und Freiheit«

Orgelkonzert in der Kirche

Nach den Sommerferien, am 3. September 2006 um 19.00 Uhr, laden die Egelsbacher Organistinnen Annette Bonn und Petra Block wieder zu einer musikalischen Reise in die evangelische Kirche ein.

Dieses Jahr haben sie sich mit dem Thema »Gefangenschaft und Freiheit« näher befasst und möchten Sie eine Weile in die Klassik, Musicals und moderne Popkultur entführen. Zusammen mit weiteren Solisten erwarten Sie unter anderem Stücke aus dem bekannten Musicals »Joseph and the amazing technicoloured dreamcoat«, »Les Misérables« und »Miss Saigon«. Sonnhild Grevel wird mit literarischen Beiträgen durch das Programm führen.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Annette Bonn

Ausblick

Filmabende

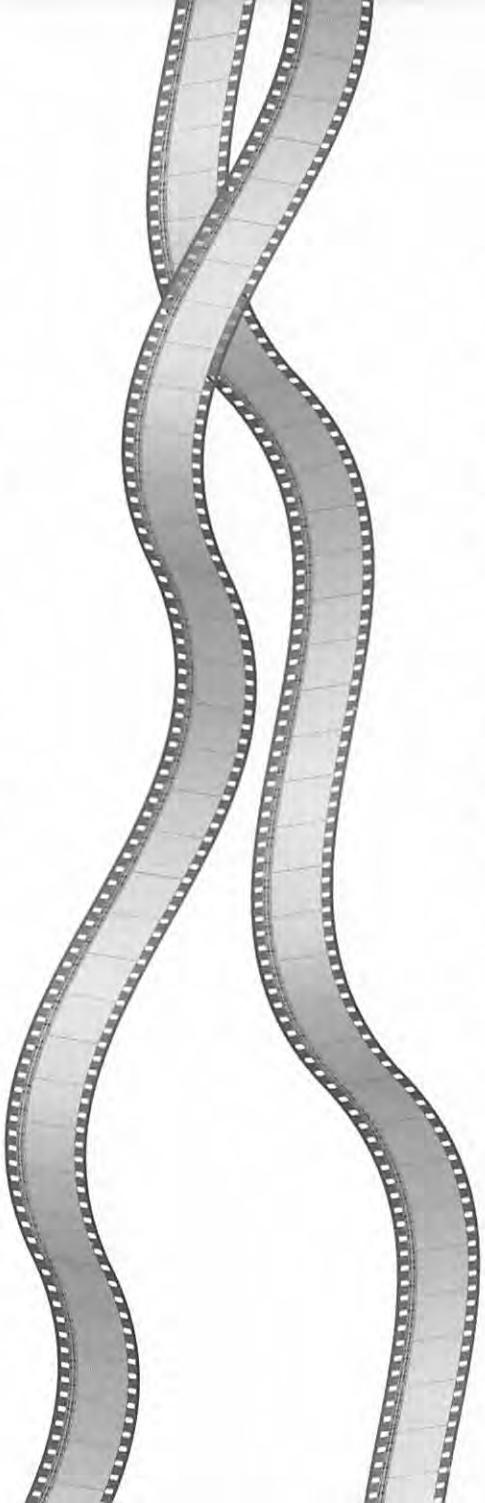
Zwischen Liebe und Vergänglichkeit

In diesem Herbst probieren wir etwas Neues. Für alle, die gerne Filme sehen und doch nicht so oft oder auch gar nicht mehr ins Kino gehen.

Große sehenswerte Kinofilme, die inzwischen aus den Spielplänen der Kinos verschwunden sind. Filme von Menschen, die mit Kraft und Zuversicht ihr Leben meistern, Menschen, die zusammenhalten und ihre Lebendigkeit neu entdecken. – Für Taschentücher ist gesorgt.

Saft und Sekt, Wein und Wasser gibt es zu kaufen. Der Eintritt beträgt 4,00 €, ermäßigt 2,00 €, zum Decken unserer Kosten.

Termine sind der 7. September, der 26. Oktober und der 23. November 2006. Beginn ist 20.00 Uhr (garantiert ohne Werbung!) im Gemeindesaal in der Ernst-Ludwig-straße 56.



7. September 2006, 20.00 Uhr

Der Duft von Lavendel

Regie: Charles Dance, Darsteller: Judi Dench, Maggie Smith, Natascha McElhone, Daniel Brühl, Miriam Margolves, Großbritannien 2004, 103 min.

Das Meer spuckt ihn aus - doch für das alternde Jungfernpaar ist er ein Geschenk des Himmels. An einem windigem Morgen finden die Schwestern Ursula (Judi Dench) und Janet (Maggie Smith) einen bewusstlosen jungen Mann (Daniel Brühl) auf einem Felsen liegend. Es grenzt an einem Wunder, dass das stürmische Meer ihn im Laufe der Nacht wieder ausgespuckt hat. Die Schwestern nehmen den namenlosen Schiffbrüchigen auf, pflegen ihn gesund. Er beherrscht nur wenige Brocken ihrer Sprache und hat Teile seines Gedächtnisses verloren, dennoch sorgt er für eine wohltuende Frische in dem festgefahrenen Alltag der betagten Damen. Dazu trägt insbesondere sein musisches Talent bei, denn der namenlose Fremde er-

weist sich als begabter Geigenspieler. Vor allem Ursula muss langsam feststellen, dass sie trotz des großen Altersunterschieds mehr als mütterliche Zuneigung für den charmanten Unbekannten empfindet. Die Suche nach seiner Herkunft und Identität gestaltet sich deshalb bald für alle Beteiligten schwieriger und schmerzhafter als gedacht. Schauspieler Charles Dance hat sich bei seinem Regiedebüt mit der Küste von Cornwall eine malerische Filmkulisse ausgesucht.

26. Oktober 2006, 20.00 Uhr

Antonias Welt

Regie: Marleen Gorris, Darsteller: Jan Declair, Willeke van Ammelroov, Els Dottermans, Marina de Graaf, Belgien, Großbritannien, Niederlande 1995, 93 min.

Antonia (Willeke van Ammelrooy) weiß, dass es Zeit ist zu sterben. Doch bevor sie das tut, erzählt sie uns die Geschichte ihres Lebens: Nach zwanzig Jahren kehrt sie mit Tochter Danielle (Els Dottermans) in ihr Heimatdorf zurück und übernimmt den Hof ihrer Großeltern. Mit einigen Anlaufschwierigkeiten lebt sie sich langsam wieder im Dorf ein. Aber ihre liberale Haltung stößt bei vielen, vor allem aber beim Pfarrer (Leo Hogenboom) auf Widerstand und Unverständnis. Mit ihrem großen Engagement für alle ungerecht Behandelten wird sie jedoch bald zur wichtigsten Anlaufstelle im Dorf. Die Zeit verstreicht, Antonia wird Groß- und Urgroßmutter. Aus dem Hof wird ein Heim mehrerer Generationen. Mit den Jahren wird die Gemeinschaft auf dem Hof immer größer, der Widerstand gegen diese freie Lebensgemeinschaft immer kleiner. Liebevoll und mit Witz erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Marleen Gorris den Weg der starken Antonia, die ihr Leben eigenständig lebt. Alles erscheint realistisch und gleichzeitig doch ein wenig wie im Märchen. Die Erzählweise von »Antonias Welt« ist ruhig und frech zugleich. Zu Recht wurde »Antonias Welt« 1995 mit dem Oscar als bester ausländischer Film ausgezeichnet.

23. November 2006, 20.00 Uhr

Wie im Himmel

Regie: Kay Pollak, Darsteller-Innen: Michael Nyqvist, Frida Hallgren, Axelle Axell, Verena Buratti, Niklas Falk, Schweden 2004, 125 min

Suche deinen eigenen Ton und lebe dein Leben. Das ist die Botschaft des Films und diese Maxime versucht auch der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus (Michael Nyqvist) umzusetzen. Nach einem Herzinfarkt lässt er alles hinter sich und kehrt in sein Heimatdorf zurück. Obwohl er die Abgeschiedenheit sucht, bedrängen ihn die Dorfbewohner, die Leitung des Kirchenchors zu übernehmen. Nach anfänglichem Zögern macht sich Dareus an die Arbeit und entfacht im nordschwedischen Dorf die Begeisterung für die Musik. Aus einem netten Zeitvertreib wird für viele Bewohner eine Leidenschaft. Doch diese bringt bald das zugegebenermaßen etwas verkrustete Dorfgefüge durcheinander. Stillgeschwiegene Konflikte und verdrängte Traumata treten plötzlich an den Tag. Furioses Comeback des schwedischen Regisseurs Kay Pollak. Nach fast zwanzig Jahren meldet er sich mit einem bewegenden Film wieder, der für den Oscar nominiert wurde und sich in Schweden in kurzer Zeit zum Kassenschlager entwickelte. Ein dramaturgisch musterhaft durchkomponiertes Drehbuch, ein hochklassiges Schauspielerensemble, in dem vor allem der Hauptdarsteller Michael Nyqvist, dessen bloße Präsenz allein schon reicht, um den Zuschauer in den Bann zu ziehen, und die hinreißende Musik machen aus »Wie im Himmel« einen der besten Filme des Filmjahres 2004. Nehmen Sie Taschentücher mit ins Kino.

... und wenn Sie gekommen sind und weiterhin Lust haben auf gemeinsames Filmegucken, dann schauen wir am 14. Dezember »Die Zeit, die bleibt«!

»Bei mir bist du schön«

Lob der Schönheit von Gottes Schöpfung

Gottesdienst mit Laufsteg und Modenschau

Gestaltet vom Nähkreis der Evangelischen Dezentralen Familienbildung, unter der Leitung von Frau Marta Rosenberger und Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 8. Oktober, 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche

Es war einmal ...

Märchenhaftes in der Kirche.

Die Märchenerzählerin Magdalena Janotte gastiert am 5. Oktober, um 20.00 Uhr, mit ihrem Programm in der evangelischen Kirche Egelsbach.

Neben Altbekanntem von Grimm & Co. enthält ihr Repertoire Märchen aus beispielsweise Rumänien, Russland, China und dem Orient.

Freuen Sie sich auf einen spannende Reise in die Welt der Märchen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Erwachsene.

Einführung des neuen Dekans

Die Einführung von Pfarrer Reinhard Zincke als Nachfolger von Pfarrer Martin Diehl in das Amt des Dekans findet am 8. September um 18.00 Uhr in der Langener Stadtkirche statt. Anschließend gibt es einen Empfang im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde.

Nach dem positiven Votum der Synodalen begann die Amtszeit des hauptamtlichen Dekans am 1. August. Reinhard Zincke ist seit dem mit einer Dreiviertelstelle Dekan im Dekanat Dreieich, das seinen Sitz im Haus der Evangelischen Kirche in der Langener Bahnstraße hat. Mit der verbleibenden Viertelstelle ist er weiterhin Gemeindepfarrer in der Langener Stadtkirche. Reinhard Zincke ist seit 24 Jahren Pfarrer, acht Jahre davon an der Langener Stadtkirche. Der neu gewählte Dekan ist verheiratet mit Anita Nowka-Zincke und Vater von drei Kindern. Seine Amtszeit beträgt zunächst sechs Jahre.

Das Dekanat Dreieich erstreckt sich über den gesamten Westkreis Offenbach. Hierzu zählen Neu-Isenburg, Dreieich, Langen, Egelsbach und Zeppelinheim. Zum Dekanat gehören insgesamt ca. 39.000 Mitglieder und 22 Pfarrerinnen und Pfarrer.

Stiftungsgründung am 20. November 2006

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hatten wir schon über unser Projekt, eine Stiftung für die Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach zu gründen, informiert. Die vergangenen Monate haben wir genutzt, um viele große und kleine rechtliche und finanzielle Fragen zu klären. Schon jetzt gilt großer Dank den Finanz- und Rechtsexperten in unserem Kirchenvorstand, insbesondere Annke von Tiling, Dr. Knut Höra und Jürgen Rode.

Die wichtigste Grundentscheidung: Es wird sich nicht um eine unabhängige Stiftung handeln. Vielmehr wird der Kirchenvorstand als demokratisch gewähltes Leitungsgremium der Kirchengemeinde die Stiftung verwalten. – Das scheint uns klug vor allem um keine „heimliche Nebenregierung" in der Kirchengemeinde zu etablieren.

Die wichtigste Information: Im ersten halben Jahr nach Stiftungsgründung gelten besondere steuerliche Vorteile. Deswegen haben wir uns das Ziel gesetzt in diesen Monaten mindestens 50 Menschen, Gruppen oder Firmen zu finden, die bereit sind, mit jeweils mindestens 1.000,00 € zu Gründungsstiftern zu werden.

Wie das alles geht, was dabei zu beachten ist, und wer unter welchen rechtlichen Bedingungen die neu gegründete Stiftung führen wird, darüber und über alle weiteren Fragen wollen wir alle Interessierten informieren. Und zwar am **Montag, den 20. November um 20.00 Uhr** im Gemeindehaus.

Übrigens läuft ab dem 20. November gerechnet die sechs Monatsfrist ziemlich genau an Himmelfahrt ab, so dass wir davon ausgehen, eine Tafel mit den Gründungsstiftern am Pfingstsonntag 2007 enthüllen zu können. – Aber das liegt ja noch in weiter Zukunft. Vor dem Zieleinlauf liegt der Startschuss am 20. November. Ich hoffe, dass viele von Euch mit am Start sind.

Martin Diehl, Pfarrer

Gedenken am 10. November

»Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung!« – Immer noch und immer wieder. Es ist Teil unserer Geschichte als Deutsche und als Egelsbacher, dass ein Teil unserer Bevölkerung in den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts vertrieben oder ermordet wurde. Das ist nicht die Schuld der heute Lebenden. Aber es beeinflusst unser Leben: Unser Verhältnis zu Israel und Palästina zum Beispiel. Unser Verhältnis zu den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens. Mussten wir doch nach Auschwitz begreifen, dass der Antijudaismus sich nicht zuletzt aus christlichen Wurzeln speist.

In unserer Kultur und in unserem Dorf fehlen sie seit nunmehr fast 70 Jahren, die Juden. Wir sehen noch die Häuser, in denen sie lebten – sofern nicht abgerissen – aber die Erinnerung ist zu Stein geworden.

Alljährlich gedenken wir dieses Teils unserer Geschichte. Wir tun das in Egelsbach immer am 10. November.

Es ist gut, dass wir Deutsche besonders empfindlich reagieren, wenn Ausländer verprügelt, oder Moscheen angezündet werden. Nie wieder! – »Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung!«

Wir treffen uns am 10. November um 18.00 Uhr vor der Synagoge in der Rheinstraße. Von dort gehen wir ans Rathaus, wo wir am Denkmal für die Egelsbacher Juden deren Namen verlesen werden.

Martin Diehl, Pfarrer

Die Nachrichten aus dem Nahen Osten ...

... sind schlimm. Hier ein Bericht von Uwe Gräbe, dem Propst von Jerusalem.

»Selten habe ich es erlebt, dass sich Menschen über den Besuch eines Pfarrers so freuen. Im Hintergrund ist das Grollen des israelischen Beschusses im Südlibanon zu hören. Und hier sitzen wir, bereit beim nächsten Sirenenalarm in den Bunker zu eilen. Mehrere Katjuscha-Raketen der islamistischen Hizbollah-Miliz sind bereits ganz in der Nähe eingeschlagen. Diese Gegend ganz im Norden Israels ist Kriegsgebiet.

Eine große Anzahl von Deutschen – vor allem Volontäre, die für unterschiedliche karitative oder kirchliche Organisationen arbeiten - harrt aus. Eine eigenartig aufgeladene Stimmung herrscht in diesem Kreis. »Es ist völlig OK, wenn jemand von uns in das sichere Jerusalem abreist«, wird mir gesagt. »Niemand wird ihm vorwerfen, er hätte die anderen im Stich gelassen.« Und doch scheint die Gruppendynamik stärker zu sein als das, was da so nüchtern ausgesprochen wird. Ich biete allen an, in Jerusalem Unterschlupf zu finden. »Noch nicht heute«, wird mir gesagt. Einige geben sich betont gelöst, anderen stehen die Tränen in den Augen. Sieben Sirenenalarme in einer Nacht haben ihre Spuren hinterlassen.

Als ich mit dem Auto den Stadtrand von Haifa erreiche, heulen die Sirenen auf. Wie sollte ich hier so schnell einen Schutzraum finden? Ich fahre weiter. Kurz darauf ist in einigen hundert Metern Entfernung eine laute Explosion zu hören. Die Druckwelle erlebe ich im Auto wie eine plötzliche, starke Windböe.

Die Straßen von Haifa - einer Stadt mit immerhin 300.000 Einwohnern – liegen ausgestorben da. Nur vereinzelt sind Polizeiwagen zu sehen, stets mit Blaulicht.

Als ich endlich bei der Familie ankomme, die ich besuchen möchte, erklingen wieder die Sirenen. Ich laufe rasch ins Haus. Allen steht der Schlafmangel ins Gesicht geschrieben. Und doch hat sich die Mutter die Zeit genommen, eine Kirschtorte zu backen und Kaffee für den Pfarrer zu kochen. »Sie kommen wirklich zu uns, hier her, in dieser Situation?«, so fragen sie ungläubig. Nun, wenn von der Kirche niemand zu den Menschen in Not käme, wer sollte dann überhaupt kommen?

Einige Stunden später bin ich wieder im sicheren Jerusalem. Hier geht das Leben wie gewohnt seinen Gang. Die Läden sind geöffnet, Touristen bevölkern die Straßen.

Und am anderen Tag kommen sie doch an, die jugendlichen Volontäre aus dem Norden. Sie sind froh über diese Pause vom Krieg.

Ich rufe meine E-Mails ab und lese die Nachrichten meines Kollegen aus Beirut, der in ungleich schwierigeren Umständen versucht, den Menschen im Libanon zur Seite zu stehen. Die materiellen Schäden wie auch die Schäden an Leib und Seele sind unübersehbar. Aber es ist gut, wenn die Kirche da ist, wo Opfer dieser unsinnigen Auseinandersetzung sind. Und es tut gut zu wissen, dass die Geschwister in Deutschland und in der Welt für uns beten.

Danke!!!

Der Freudeskreis zur Förderung der Evangelischen Kirchegemeinde hat im Juni diesen Jahres Bühnenelemente und eine Lichtanlage im Wert von 4.000,00 € angeschafft und der Kirchegemeinde zur Nutzung übergeben.

Auf dem Foto der Übergabe zu sehen sind, neben dem Kinderchor mit seiner Leiterin Viginia Bono, Pfarrerin Natalie Ende, die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Brigitte Lehmann, sowie der zweite Vorsitzende und der Vorsitzende des Freundeskreises, Dr. Valentin Mayer und Stefan Buckendahl (hinten stehend, von links nach rechts).

Der inzwischen auf über 100 Personen angewachsenen Freundeskreis konnte so einen lange gehegten Wunsch in Erfüllung gehen lassen.

Die Bühnenelemente und die Beleuchtung werden künftig nicht nur dem Kinderchor für Auftritte zur Verfügung stehen, sondern auch während der Kinderbibelwoche, bei Theater- und Konzertaufführungen zum Einsatz kommen.

Allen Mitgleidern des Freundekreises sein daher an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Für den Kirchenvorstand
Dr. Andreas Schmitt

Kontakt zum Freundeskreis:
Stefan Buckendahl,
stefan@stefanbuckendahl.de,
06103-45328
und
Dr. Valentin Mayer,
valentin.mayer@t-online.de,
06103- 439860

Foto: Strohfeld

Gute Kirchenarbeit braucht Spender

Freundeskreis der evangelischen Gemeinde schafft für 4000 Euro Bühnenelemente und Lichtanlage an

Egelsbach (lz) • In einer Kirche findet mehr statt als der Gottesdienst, viel mehr sogar. Um für dieses „mehr" in der evangelischen Kirche Egelsbach die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, hat der Freundeskreis der Kirchengemeinde jetzt ein stolzes Sümmchen locker gemacht und dafür dringend benötigte Bühnentechnik beschafft.

„Bereits seit langem bestand der Bedarf, die räumlichen Bedingungen für die vielfältigen Aktivitäten in der Kirche, speziell für den Kinderchor und die Kinderbibelwoche, für Auftritte des Kirchenchors oder auch Theateraufführungen zu verbessern", erklärt Freundeskreis-Vorsitzender Stefan Buckendahl. Deshalb wurden jetzt maßgefertigte Buhnenbodenelemente und eine Lichtanlage angeschafft.

4000 Euro hat der Verein dafür locker gemacht. Keine geringe Summe, findet Buckendahl, wenn man bedenkt, dass der Freundeskreis gerade mal seit zwei Jahren besteht. „Wir konnten bereits knapp 100 Mitglieder für unser Ziel gewinnen, die Gemeindearbeit und die dafür nötigen Räume langfristig zu sichern."

Weitere konkrete Projekte werden zurzeit im Vorstand diskutiert. Die mögliche finanzielle Förderung der Jugendarbeit und Unterstützung bei der Sanierung des Kirchenninnenraums stehen zur Entscheidung. Dazu müssen aber weitere Mitglieder gewonnen werden, weiß Buckendahl. „Die viele Bereiche umfassende bunte Arbeit der Egelsbacher Kirchengemeinde wird sich langfristig über die ehrenamtliche Mithilfe hinaus, nur durch zusätzliches finanzielles Engagement der Mitglieder in der bislang bekannten Vielfalt und Qualität realisieren lassen."

Wer mehr über den Freundeskreis erfahren möchte oder Interesse an einer Mitgliedschaft hat, wendet sich an den Vorsitzenden Stefan Buckendahl, ☎ 45328, seinen Stellvertreter Dr. Valentin Mayer, ☎ 439860, oder an Schatzmeisterin Ute Gonsior, ☎ 45396.

Rückblick

Fotografische Eindrücke vom Gemeindefest am 9. Juli 2006

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntag, 3.9.2006
10.00 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Einzelkelchkelche
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 10.9.2006
10.00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 17.9.2006
10.00 Uhr Kerbgottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 24.9.2006
18.00 Uhr !!! Gospelgottesdienst
Katholische Kirche
Helmut Jost und Gospelchor
Pfarrer Martin Diehl

Erntedank
Sonntag, 1.10.2006
10.00 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Einzelkelche
Pfarrerin Natalie Ende, Chor

Samstag, 7.10.2006
16.00 Uhr Krabbelgottesdienst
Gemeindehaus

Sonntag, 8.10.2006
10.00 Uhr Gottesdienst
mit Modenschau
„Bei mir bist du schön"
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag 15.10.2006
10.00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 22.10.2006
10.00 Uhr KiBiWo-Abschluß
Team und Band

Sonntag, 29.10.2006
17.00 Uhr Kantatengottesdienst
Katholische Kirche
Chor und Orchester
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 5.11.2006
17.00 Uhr Gottesdienst
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Katholische Kirche
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 12.11.2006
17.00 Uhr Apfelbaumgottesdienst
Katholische Kirche
GemPäd. Regine Kober-Gerhard,
Pfarrerin Natalie Ende

Sonntag, 19.11.2006
10.00 Uhr Gottesdienst
zum Volkstrauertag
Trauerhalle
Pfarrer Martin Diehl

Buß- und Bettag, 22.11.2006
19.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Katholische Kirche
Pfarrerin Natalie Ende
Predigt: Pfarrer K.H. Novotny

Totensonntag, 26.11.2006
17.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Einzelkelche
Katholische Kirche
Pfarrerin Natalie Ende,
Pfarrer Martin Diehl und Chor

1. Advent, Sonntag, 3.12.2006
17.00 Uhr Familiengottesdienst
Katholische Kirche
Pfarrerin Natalie Ende,
Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard

Senioren Café

Samstags,
2. September,
7. Oktober und
11. November,
jeweils von 15.00-17.00 Uhr

Kontakt

Wo Sie uns finden:

Pfarrer Martin Diehl
Bachgrund 10, Egelsbach
Martin-Diehl@t-online.de
Tel.: 0 61 03 / 4 97 40

Pfarrerin Natalie Ende
Schulstr. 51, Egelsbach
NEndeFfM@aol.com
Tel.: 0 61 03 / 48 83 53

Kirchenvorstandsvorsitzende
Brigitte Lehmann
Ostendstr. 24, Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 92 42

Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard
Darmstadt-Eberstadt
reginekg@gmx.de
Telefon: 0 61 03 / 4 66 04

Gemeindebüro
Sekretärin Edith Wurm
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr
Tel.: 0 61 03 / 4 90 76
Fax: 0 61 03 / 4 55 43

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Straße 56,
63329 Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 97 18

Gemeindehaus
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

Postanschrift:
Evangelische Kirche Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

e-mail:
gemeindebuero@ev-kirche-egelsbach.de

Homepage:
www.ev-kirche-egelsbach.de

Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr.: 33 00 25 93
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit
Konto-Nr.: 33 11 20 04
BLZ: 506 521 24
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Mit Gott leben, glaubwürdig, geborgen und frei.

In unserer Gemeinde ...

... wurden getauft:

Sarah Recktenwald
Josie Hutschenreuter
Louis Fiebig
Lara Maria Erhatic
Kim Alea Kraft
Karl Anton Kremser
Mia Emily Dauenhauer
Leon Joel Ganjifard
Darian Winkel
Emilia Dorst
Bruno Dorst
Philipia Schulz
Johanna Papadileris
Noel Saint Clair
Annalena Bander

... wurden getraut:

Julia Seng und
Markus Hammerl
Melanie Knöß und
Thomas Hutschenreuter
Katrin Ganjifard und
Thomas Lack
Melanie Machleid und
Ingo Albert
Alexandra Winkel geb. Lucas und
Daniel Winkel
Tatiana Heffe und
Heiko Thoma
Nicole Saint Clair geb. Keim und
Nicolas Saint Clair

... wurden beerdigt:

Friedel Knöß – 69 Jahre
Anna Maria Seidel – 85 Jahre
Juliane Gally – 84 Jahre
Elisabethe Vollhardt – 91 Jahre
Auguste Rüster – 85 Jahre
Dorothea Schindler – 75 Jahre
Martin Bierling – 70 Jahre
Karoline Helfmann – 79 Jahre
Friederike Langer – 84 Jahre
Ludwig Bender – 72 Jahre
Reinhold Knöß – 61 Jahre
August Siech – 84 Jahre

Wunden verheilen,
aber die Narben bleiben
und schmerzen dann
und wann.
»Gott spricht:
Seht, ich mache alles neu.«
Diese Zusage lässt uns
wieder leben.

Dietlind Steinhöfel

Nachrichten aus St. Josef

Donnerstag, 28. September,
Ökumenischer Gesprächskreis im kath. Gemeindezentrum, Egelsbach

Samstag/Sonntag, 11./12. November,
Buchausstellung im Gemeindezentrum Egelsbach

Samstag, 11. November,
St. Martin, Beginn 18.00 Uhr mit einem Martinsspiel in der Kirche, anschließend Martinszug

Sonntag, 19. November,
17.00 Uhr Konzert in unserer Kirche

Mittwoch, 6. Dezember,
Öffentliche Generalprobe des Kammerorchesters MERCK in unserer Kirche Egelsbach (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Monika Kernbach

Warm oder kalt, nicht lau

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Mittwoch, 22. November 2006, 19.00 Uhr in der katholischen Kirche.
Gastprediger ist Pfr. Karl-Heinz Novotny von unserer katholischen Schwestergemeinde.

Der Buß- und Bettag ist schon lange kein Feiertag mehr. Aber vielen von uns ist er wichtig. Im Gottesdienst halten wir inne. Wir besinnen uns darauf, wo wir in unserem Leben noch einmal genauer hinsehen müssen, um deutlicher zu erkennen, was wir brauchen. Vielleicht ist es das Bekennen einer Schuld oder der Weg zur Versöhnung. Vielleicht ist es das Formulieren einer Bitte oder die leichte Korrektur der Richtung, in der das Leben gerade verläuft. Vielleicht ist es die Suche nach Klarheit, wer ich bin, wo ich bin und wohin ich mich bewegen will. Warm oder kalt, sagt der Bibeltext für diesen Tag, nicht lau. Warm oder kalt, das heißt klar erkennbar.

Zum Buß- und Bettag gehört die Feier des Abendmahls. Dort können wir Vergebung unserer Sünden, Erlösung von dem, was uns belastet und Stärkung für unseren weiteren Weg erfahren.

Pfarrerin Natalie Ende

Rezept

»Alte Egelsbacher Rezepte«

Dieses mal zwei Apfelrezepte aus der Zeit zwischen den Weltkriegen,
entnommen dem handgeschriebenen Rezeptbüchlein von Else Budner:

Apfel-Gebäck

1 Kg Äpfel geschält und fein geschnitten werden mit 100 g Rosinen, 150 g Zucker und etwas Zimt vermischt. 250 g gedörrtes, gemahlenes Brot verrührt man mit etwas Butter, gibt davon 1 Lage in eine mit Butter ausgestrichene Form dann 1 Lage Äpfel und so fort. Über das ganze zieht man ½ Liter Milch oder Sahne und bäckt die Speise im Ofen.

Apfel-Auflauf

2 Pfund Äpfel schälen und das Kerngehäuse entfernen, in feine Scheiben schneiden. Dann vermischt man sie mit 3 Esslöffel Korinthen, und 3 Esslöffel Zucker, einigen bitteren Mandeln oder Pflaumenkernen (heute nimmt man Bittermandelaroma), tut einige Tropfen Rum oder Arrak darauf und lässt es zugedeckt über Nacht stehen. Am nächsten Tage werden 2 Pfund am Tage vorher gekochte Kartoffel gerieben und mit einem verquirlten Ei vermischt, 2 Esslöffel Mehl, 1 Teelöffel Salz und 2 Esslöffel Zucker dazu. Nun streicht man eine Auflaufform mit Butter aus, bestreut sie mit geriebenen Semmeln, drückt eine dünne Schicht Kartoffeln leicht hinein. Darauf legt man die Hälfte von der Apfelmischung, bedeckt diese mit Kartoffelteig, legt darauf die andere Hälfte der Äpfel und drückt als oberstes Schicht den Rest des Teiges leicht in die Form. Obenauf einige Flocken Butter. Die Apfelspeise lässt man möglichst kurzgestellt in einer vorgeheitzten Röhre 1 ½ Stunden backen, so dass sie obenauf eine schöne braune Farbe bekommt. Man gibt sie warm in der Form zu Tisch.

Hat dir schon einmal ein Mensch gesagt

Hat dir schon einmal
ein Mensch gesagt,
dass du schön bist,
dass sich tief in deiner Seele
eine innere Schönheit verbirgt,
dass du durch dein Lachen
einen Menschen froh machen
und dich durch den Ernst
deines Schweigens
ganz auf einen anderen
einstimmen kannst?
Ahnst du eigentlich,
wie viel Möglichkeiten,
welch kostbare Begabungen
noch in dir schlummern
die im Laufe deines Lebens
von dir betreut werden wollen,
um dich zu der Vollendung
deiner einmaligen Schönheit
hinauswachsen und reifen
zu lassen?

Christine Spilling-Nöker

»Café Mama«

Das »Café Mama« hat jeden 2. Dienstag im Monat von 9.30-11.00 Uhr seine Türen geöffnet für interessierte Frauen mit und ohne Kinder.

Neben einem abwechslungsreichen Frühstücksbüffet (2.00 € Kostenbeitrag), einer Spielecke für die Kinder und einem regen Austausch mit den anderen Besucherinnen erwartet Sie auch jedes Mal Informationen zu einem bestimmten Thema, über das wir dann ins Gespräch kommen.

Für die nächsten Monate haben wir folgende Themen vorgesehen:

12. September **»Edelsteine – heilende Steine?«**
Die Heilpraktikerin Pia Jokisch-Getrost wird uns eine Einführung über die Kraft der Edelsteine und ihre Wirkung auf uns Menschen geben. Auch wird sie einige praktische Übungen mit uns machen, z.B. eine Edelsteinmassage.

10. Oktober **»Unsere Füße tragen uns durchs Leben«**
Die Physiotherapeutin Frauke Lehmann gibt uns eine Einführung zur Fußentwicklung des Kleinkindes, zu Fußformen und Fehlstellungen der Füße, zum optimalen Schuhwerk vom ersten Schritt bis ins Erwachsenenalter.

14. November **»Gut durch den Winter trotz Erkältungen«**
Erkältungskrankheiten natürlich behandeln, welche Hausmittel sind immer noch die besten? Pierre Theuerkauf gibt uns als Apotheker einige gute Tipps, wie wir gut durch den Winter kommen.

12. Dezember **»Ein Frühstück im Advent …«**
Gemeinsam einen adventlichen Morgen genießen, mit Apfel, Nuß und Mandelkern …, dem Duft von Zimt und Orangen, Austausch über unsere familiären Bräuche, Gedichte, Geschichten und Lieder.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.
Das »Café Mama«-Team freut sich auf Sie:
Antje Marquardt, Nicole Rademacher, Iris Zickler und Regine Kober-Gerhard

Frauentreff

Wir treffen uns einmal im Monat um etwas gemeinsam zu unternehmen oder zu basteln.
Ab September findet unser Treffen aus Platzgründen immer am 3. Donnerstag des Monats im großen Gemeindesaal statt.

21. September, 19.30 Uhr	Servietten falten
26. Oktober, 19.30 Uhr	Basteln von Lampen
	(Mit Voranmeldung bei Frau Kaiser, Tel.: 0 61 03 / 4 26 14)
16. November, 19.30 Uhr	Basteln von weihnachtlicher Dekoration

Weitere Informationen gibt Frau Brigitte Hammel unter Tel.: 0 61 03 / 4 26 17

Die Damen des Frauentreffs bei einem Ausflug vor dem Bibelhaus

Frauenhilfe

Die nächsten Treffen der Frauenhilfe sind am 14. und 29. September, am 12. und 26. Oktober und am 9. und 23. November 2006.
Die Damen treffen sich jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Straße 56.

Hildegard Pfeiffer, Tel.: 0 61 03 / 4 94 19 oder
Lore Lucas, Tel.: 0 61 03 / 4 94 54

Gott schafft deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit bestem Weizen. Psalm 147,14

Gottesdienst zum Erntedankfest

2. Oktober 2006, 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche

Mit dem Erntedankfest wird die Erntezeit abgeschlossen. Obst und Gemüse werden eingelagert, die Versorgung für die lange Winterzeit wird sichergestellt. Im Letzten liegt es eben nicht im Bereich unseres menschlichen Könnens, ob Saat und Ernte gelingen. Wir haben gearbeitet: auf den Feldern und in den Gärten, in den Schulen, Büros, Fabriken und Geschäften. Doch das Aufgehen der Saat, das Wachsen und Blühen haben wir nicht allein in der Hand. Die Früchte unserer Arbeit sind eine Gabe Gottes, genauso wie die Früchte des Feldes. Gott wollen wir danken für alles, was wir aus seiner gütigen Hand empfangen haben.

Aus der Bibel kommt das Sprichwort: »Die Spreu vom Weizen trennen«.
Was bedeutet das? Dieser Frage wollen wir in unserem diesjährigen Erntedankgottesdienst nachgehen.
Wir sagen Danke für die Gaben unserer Arbeit und des Sommers.
Wir trennen uns von dem, was missglückt und schädlich ist.
Erntedank ist dankbarer Rückblick auf den Sommer und zuversichtlicher Ausblick auf den Winter. In der Feier des Abendmahls erfahren wir ganz persönlich die Stärkung für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Am Samstag ziehen die Kindergottesdienstkinder wieder von Bauernhof zu Bauernhof um Erntegaben einzusammeln und die Landfrauen werden unseren Altar schmücken.

Wieder ganz besonders eingeladen sind in diesen Gottesdienst alle, die in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden sind und noch werden.

Pfarrerin Natalie Ende

»Unsere Kirche – der Altar«

Im Wechsel mit anderen Themen erkunden wir auch immer mal ein Stück unserer Kirche – diesmal wollen wir uns mit dem Altar besonders beschäftigen:

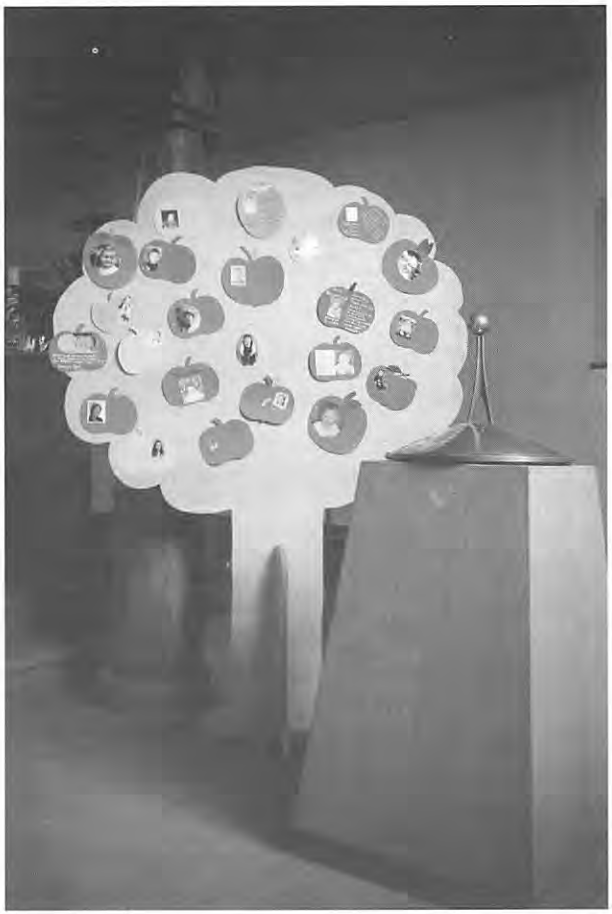
- Wo ist der eigentlich?
- Wozu gibt's den denn?
- Was steht und liegt denn da alles drauf?

In unserem nächsten Krabbelgottesdienst wollen wir in Kleinkindgerechter Form diesen Fragen nach gehen und den Altar erkunden! Kuno Kirchenmaus und seine Tante Emma unterstützen uns tatkräftig.

Herzliche Einladung an alle Kinder von 2-4 Jahren und ihre Familien zu diesem **Krabbelgottesdienst** am **Samstag, 7.10.2006 um 16.00 Uhr** in der Ev. Kirche Egelsbach.

Anschließend sind alle herzlich eingeladen, zu Saft und Kaffee mit ins Gemeindehaus zu kommen. Auf die Kinder wartet auch eine kleine, themenbezogene Bastelei – und wir Großen können uns unterhalten und kennenlernen.
Für Getränke sorgen wir, über mitgebrachten Kuchen freuen wir uns.

Regine Kober-Gerhard
Antje Marquardt



Sie kennen ihn: Den Apfelbaum in unserer Kirche. Inzwischen ist er voll behängt mit Äpfeln aus Karton! Jeder für sich zeigt einen Täufling dieses Kirchenjahres – durch Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen.

Das ist schön und daran wollen wir uns erinnern im

Apfelbaumgottesdienst

am Sonntag dem 12. November 2006
um 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Egelsbach

Wir werden die Äpfel ernten und an die Täuflinge zurückgeben als Erinnerung, dass Gottes Segen sie nicht verlässt. Uns als Gemeinde erinnert es an unsere neuen Gemeindeglieder, für die wir Verantwortung tragen und die in unserer Mitte ihren Platz finden sollen.

Der kahl gewordene Baum erhält erste neue Früchte durch Kinder, die in diesem Gottesdienst getauft werden – so geht der Lebenskreis weiter …

Kommen Sie alle und feiern diesen Gottesdienst mit, in der Katholischen Kirche, um 17.00 Uhr. Da unsere Kirche renoviert wird, dürfen wir dort zu Gast sein.

Und: den Apfelbaum bringen wir natürlich mit!

Regine Kober-Gerhard

»Licht von Bethlehem«

Familiengottesdienst zum 1. Advent
am Sonntag, 3. Dezember 2006
um 17.00 Uhr
in der Katholischen Kirche

Herzliche Einladung, die Adventszeit gemeinsam zu beginnen und das hier entzündete Adventslicht durch die Dunkelheit nach Hause zu tragen!

Regine Kober-Gerhard

Weil's irgendwie zum Thema passt, Stichwort »Herbergssuche«:

Die Christliche Flüchtlingshilfe Egelsbach/Erzhausen sucht für zwei Flüchtlingsfamilien mit jeweils vier Kindern **dringend** zwei Wohnungen!

Wer weitere Infos benötigt oder eine Wohnung zu vergeben hat, wendet sich bitte an
Verone Schöninger, Tel.: 0 61 03 / 4 25 70 oder e-mail: Fhilfe@aol.com

Veranstaltungen der Ev. Dez. Familienbildung

im Ev. Gemeindehaus,
Ernst-Ludwig-Str. 56

Spielen und Lernen für Eltern und Kinder – für Mütter und/oder Väter mit Kindern im Alter von etwa 9-36 Monaten

In jedem Kurszyklus mit 10 Treffen ist ein Elterntreff enthalten.

Die Teilnahmegebühr von 33,00 € gilt für ein Elternteil mit einem Kind. Jedes weitere Kind wird mit 16,50 € berechnet.

Je nach Bedarf wird von der Gruppenleitung pro Kurseinheit eine geringe Materialumlage erhoben.

Kursleitung:
Linda Schmidt,
montags, 9.30 - 11.00 Uhr
Anmeldung:
Tel.: 0 61 03 / 48 86 46

Kursleitung:
Trinidad Palanco Martin
dienstags, 9.30 - 11.00 Uhr
Anmeldung:
Tel.: 0 61 03 / 94 73 71

Kursleitung:
Sandra Dittrich
mittwochs, 9.30 - 11.00 Uhr
Anmeldung:
Tel.: 0 61 03 / 4 44 50

Kursleitung:
Susanne Frief
donnerstags, 9.30 - 11.00 Uhr
Anmeldung:
Tel.: 0 61 03 / 40 46 30

Aerobic Workout

Ein Kurs für Frauen, die in Form bleiben und ihre körperliche Leistungsfähigkeit steigern wollen.

Die Kurse finden fortlaufend einmal wöchentlich statt, jedoch nicht während der Schulferien! Der Einstieg ist grundsätzlich jederzeit möglich, vorausgesetzt, im Kurs sind freie Plätze vorhanden. Wir führen entsprechende Wartelisten. Informationen erhalten Sie unter der zum Kurs angegebenen Telefonnummer.

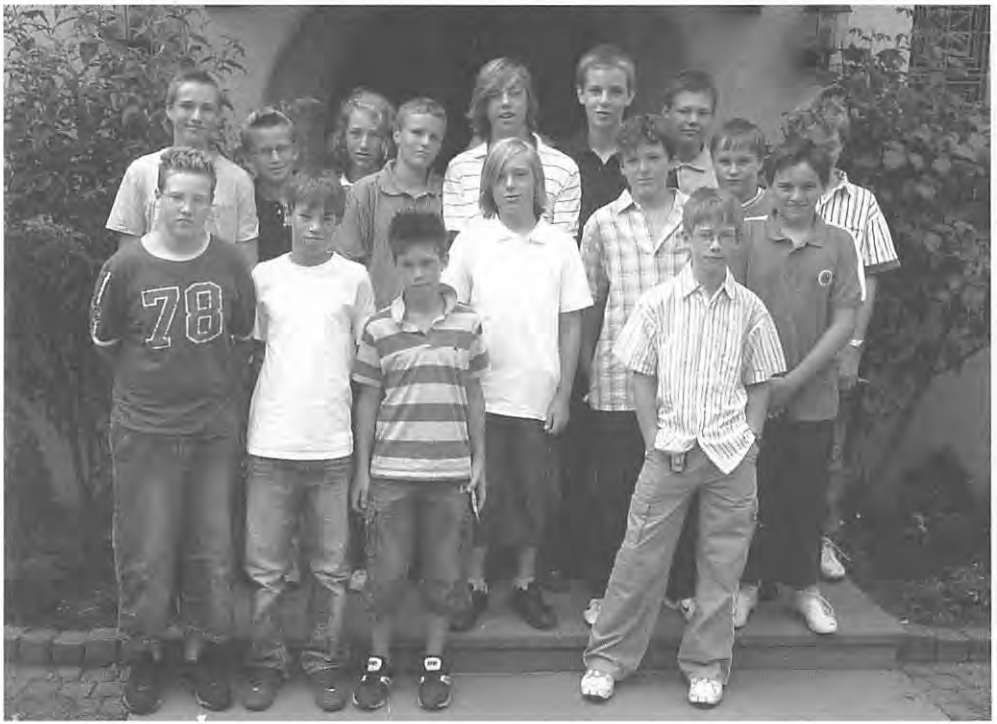
Dauer:
10 x 1 Std., Gebühr: 30,00 €
Kursleitung:
Cornelia Becker
(Dipl. Sportlehrerin)
Kurstermine:
dienstags, 18.45 - 19.45 Uhr
mittwochs, 20.00 - 21.00 Uhr
Anmeldung: Tel.: 0 61 03 / 4 54 40

Nähen
für Frauen, Männer
und Jugendliche

Dauer:
9 x 2,5 Std., Gebühr: 54,00 €
Die Kurse finden fortlaufend statt.
Kursleitung:
Marta Rosenberger
dienstags, 20.00 - 22.30 Uhr
Anmeldung:
Tel.: 0 61 03 / 4 26 01

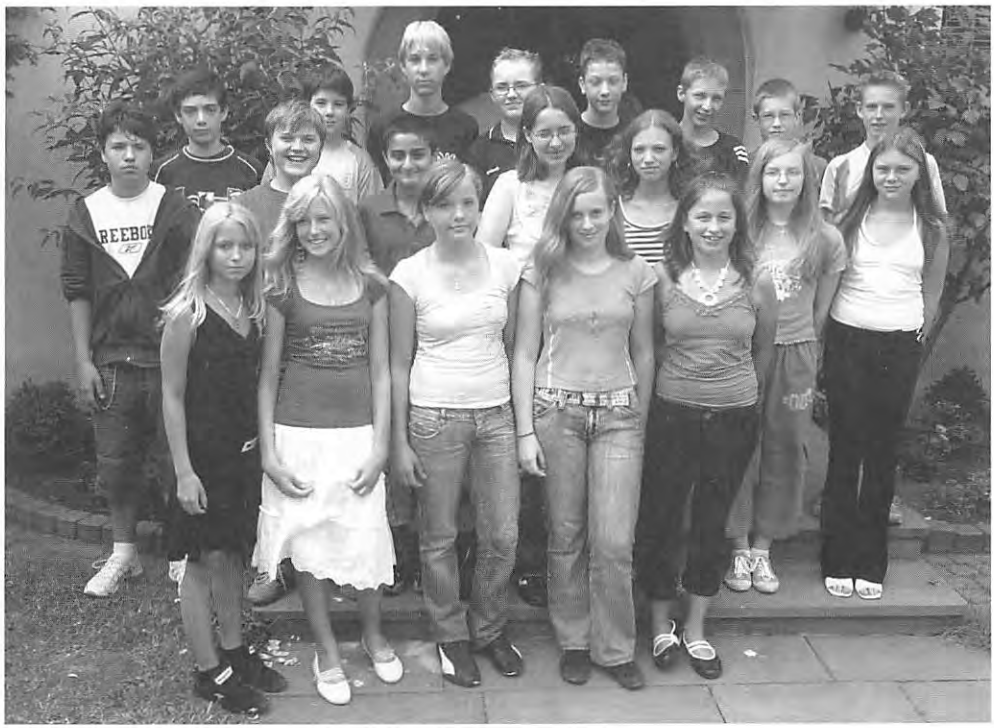
Die neuen Konfis sind da!!

Wir haben Sie bereits in unserem Sommerfestgottesdienst am 9. Juli herzlich begrüßt. Mögen sie eine segensreiche Zeit in unserer Gemeinde verleben und auch uns zum Segen werden.



Gruppe I – Pfarrerin Natalie Ende

Sascha Anthes, Kevin Barth, Karsten Hickler, Dennis Keim, Jan Lennertz, Philipp Lohr, Florian Mayer, Pascal Oehmen, Bastian Schächer, Mark Schulz, Alexander Süss, Nils Varga, André Vetter, Kim Wacker, Tim Zickler, Florian Zimmermann.
KuMas: Melissa Künzel, Vanessa Oehmen, Kim Wannemacher



Gruppe II – Pfarrer Martin Diehl

Jennifer Bareuther, Ellen Bräuer, Lisa Jacobs, Laura Hasse, Lucia Termeer, Sabrina Schupp, Melanie Stornfels, Dorothea Stöss, Laura Strebert, Eric Anthes, Steffen Dahmer, Florian Gonsior, Jan Höra, Florian Knaus, Viktor Lemp, Manuel Mulé, Dominique-André Neff, Philip Rademacher, Oliver Tesch, Tobias Zurek.

KuMas: Lukas Berninger, Sebastian Gonsior, David Hormann, Christopher Kappes, Daniel Untch

Gruppe III – Pfarrer Martin Diehl
Simone Aumüller, Natalie Borkowitz, Miriam Buckendahl, Laura Gärtner, Jasmin Gersemsky, Maren Hana, Ilona Holstein, Kim Jäger, Isabel Krüger-Sprengel, Laura Lauschke, Jennifer Lotz, Nadine Matthies, Anna Maurus, Sabrina Metzger, Daniela Reszl, Vanessa Rüsch, Kim Schmidt, Aline Waldhaus, Jasmin Weber.
KuMas: Sarah Krause, Lisa Lorenz, Melanie Müller

»Babylon – Was du zum Glauben brauchst«

KiBiWo 2006 vom 17.10.-22.10. jeweils von 9.00-12.00 Uhr
für Kids und Teens der 1.-7. Klassen

In der ersten Herbstferienwoche von Dienstag bis Sonntag gehen wir auf die Suche nach dem, was wir zum Glauben brauchen. Dabei befinden wir uns auf den Spuren des Volkes Israel im Exil in Babylon. Die befanden sich damals in einem fremden Land, es herrschten andere Sitten und Gebräuche, es gab andere Religionen …

Hier mussten sich die Israeliten nun zurechtfinden. Und hier wollten sie auch ihren Glauben leben. Sie besannen sich auf das, was dabei wichtig ist …

Das wollen wir mit Euch auch herausfinden: was ist uns wichtig in unserem Glauben? Und langsam, Tag für Tag, tragen wir Teil um Teil zusammen – bis wir am Ende der Woche (hoffentlich) wissen, worum's uns geht!

Es machen wieder viele Teens mit, die Theater spielen, Puppen spielen, in der Band Musik machen, für Licht und Schatten in der Kirche sorgen und tolle Sachen für die Gruppenarbeit vorbereiten. Und natürlich sorgt auch ein Küchenteam dafür, dass das mit dem Material alles klappt und ihr versorgt seid!

Also, merk Dir den Start::
Dienstag, 17.10.2006 um 9.00 Uhr am Ev. Gemeindehaus zur Gruppeneinteilung

»Ein Licht scheint in der Dunkelheit ...«

In der Adventswerkstatt Weihnachten auf der Spur!
für Kinder von 6-10 Jahre
am Samstag, 2.12.2006 (vor dem 1. Advent)
von 14.00-17.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56

Am Vortag des 1. Advent wollen wir uns mit dem Licht von Advent beschäftigen, mit Helligkeit und Dunkelheit, Wärme und Kälte, Tag und Nacht. Und mit dem wachsenden Licht im Advent, dem Warten auf Weihnachten. Wir werden dazu Geschichten hören, spielen, singen und basteln.

Vielleicht kommt auch etwas davon im Familiengottesdienst am 1. Adventssonntag, dem 3.12.2006 um 17.00 Uhr, in der Katholischen Kirche vor?

Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard

Kuno zieht um

Na, das war was mit dem Fußball, was? Meine Tante Emma, Josefine und ich haben fast jedes Spiel geguckt. Und bei Brasilien gegen Frankreich waren wir sogar im Stadion. Emma wollte erst nicht, weil wir natürlich keine Eintrittskarten hatten, aber für was ist man denn Maus! Wir waren frühzeitig da, suchten uns tolle Plätze auf der Tribüne und konnten alles ganz klasse sehen. Gigantisch sage ich euch, einfach riesig! Aber als Brasilien dann das Spiel verloren hat, war Josefine echt sauer, denn jetzt hat sie ihre Wette verloren und muss ihre Freundinnen zum Pizzaessen einladen!

Aber kaum waren wir daheim, fing Emma wieder an, ständig an der Kirche rumzumeckern. Der Putz falle von den Wänden! Die Stühle seien kaputt, die Kirchenbänke verkratzt, ständig würde das Licht ausfallen und die Lampen seien sowieso das allerletzte. Das geht jetzt schon seit dem großen Fest im letzten Jahr so. Da hat so eine Kirchenmaus, zu der ich Onkel sagen sollte und das, wo ich den noch nie gesehen habe, jedenfalls der hat gemeint, die Kirche müsse dringend mal renoviert werden und er könne gar nicht verstehen wie »die liebe Emma und der kleine Knabe« da wohnen könnten. Mit dem kleinen Knaben hat er mich gemeint! Also ich war froh, wie der wieder weg war, aber seine Kritik ist irgendwie geblieben. Ob Emma es dann den Menschen gesagt hat, oder ob die von selbst drauf gekommen sind, weiß ich nicht, jedenfalls kamen an einem Abend mitten in der Woche die Leute vom Kirchenvorstand in die Kirche, haben in alle Ecken geguckt und jede Wand bestaunt, als wären die das erste mal hier und eine Woche später erzählte Emma beim Frühstück, dass jetzt endlich die Kirche renoviert werden würde. Als ich dann gesagt habe, dass ich das doof finde, weil doch jeden Sonntag Geld gesammelt wird, damit die Gemeinde überhaupt um die Runden kommt, da war sie ziemlich sauer. Des Geld zum Renovieren hätte die Gemeinde schon ganz lange weggelegt und für nichts anderes ausgeben dürfen. Na ja, das versteh ich zwar nicht, aber ich bin halt auch noch nicht so uralt wie die Emma.

Erst hat sie sich einen ganzen Tag darüber gefreut, doch kaum saßen wir beim Abendessen, fing sie wieder zu jammern an. Sie ganz alleine mit mir in all dem Dreck und Staub, dazu der Krach, den so eine Renovierung mit sich bringt und und und.

Ich hab dann die Josefine in der katholischen Kirche angerufen und ihr alles erzählt. Josefine hat uns gleich eingeladen, solange bei ihr zu wohnen, wo doch die Gottesdienste schon fast alle in ihrer Kirche gefeiert werden, wenn unsere zu ist. Aber davon wollte Emma gleich gar nichts wissen. Josefine habe keinen Platz für uns drei, und außerdem müsse sie dabei sein, wenn die Handwerker kommen. Dann hat sie noch Basta gesagt, was ich gar nicht mag, denn dann ist sie sauer, und ist verschwunden. Als dann unsere Pfarrerin kam, die Natalie, hab ich

ihr das alles erzählt. Und jetzt ziehen wir solange ins Pfarrhaus. Ich freue mich schon total, denn die Natalie kann so gut Geschichten erzählen, und als ich mal krank war, hat sie mir meine Lieblingssuppe gekocht. Also hat Emma unsere wichtigsten Sachen eingepackt, alles kam in einen Schuhkarton, und die Küsterin, die Moni, hat ihn rübergebracht, und das, wo sie an dem Tag ihren runden Geburtstag gefeiert hat.

Jetzt wohnen wir bis zum Dezember im Pfarrhaus in der Schulstraße. Natalie hat uns eine richtige kleine Wohnung gezeigt, und die Emma hat gesagt, das sieht ja aus wie eine Puppenstube, und vorne ist ein Vorhang davor, dass es nicht zieht. Also, wenn ihr mir mal schreiben wollt, müsst ihr jetzt die Post in der Schulstraße einwerfen. Aber nur bis kurz vor Weihnachten!

Euer Kuno

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!

Hoffentlich hattet Ihr wunderschöne Sommerferien und seid alle wieder wohlbehalten zurückgekehrt. Wir freuen uns auf den Kindergottesdienst mit Euch, der am 3. September zum ersten Mal nach den Ferien stattfindet. Kunterbuntes von Gott und der Welt wollen wir erfahren.

Am Sonntag, dem 1. Oktober, feiern wir wie jedes Jahr das Erntedankfest. Wir danken für die Früchte und Gaben des Sommers. Damit die Landfrauen mit möglichst vielen davon unsere Kirche schmücken können, ziehen wir am Samstag davor (30. September) wieder mit dem Bollerwagen von Bauernhof zu Bauernhof. Kommt Ihr mit?

Bald darauf ist dann auch schon die KiBiWo, die Kinderbibelwoche, zu der bestimmt ganz viele von euch kommen wollen. Alles darüber könnt ihr auf Seite 42 in diesem Gemeindebrief lesen.

Nach der KiBiWo und den Herbstferien beginnen wir wieder direkt mit den Proben für das Krippenspiel:
Die Rollen verteilen wir am Sonntag, dem 5. November um 11.00 Uhr in unserem Gemeindesaal, Ernst-Ludwig-Straße 56. Alle Kinder, die Lust haben und die am 3. Advent (17. Dezember, 10.00 Uhr) und Heiligabend (24. Dezember, 15.00 Uhr) da sein können, dürfen mitspielen.

An allen folgenden Sonntagen proben wir auch um 11.00 Uhr im Gemeindesaal. (Weil unsere Kirche neu gestrichen wird, gehen die Erwachsenen erst abends in die katholische Kirche in den Gottesdienst, da können wir ruhig eine Stunde später anfangen als sonst.)

Neugierig geworden? Dann kommt doch einfach mal vorbei, sofern ihr zwischen 5 und 12 Jahre alt seid. Wir treffen uns jeden Sonntag (außer in den Ferien) um 10.00 Uhr in der Kirche. Dort beginnen wir mit den Erwachsenen den Gottesdienst und gehen dann gemeinsam in das Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf euch!

Euer KiGo-Team

Welcher Wasserweg führt den Kapitän durch den Nebel zum Leuchtturm?

Kuno, die Kirchenmaus!

Im letzten Heft bin ich auf Seite 39 und helfe dem Mädchen beim Kochen.

Wo bin ich denn dieses Mal?

Bis dann,

Euer Kuno!

Kantaten-Gottesdienst

am 29. Okt. 06, 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche Egelsbach

Im Sonntagsgottesdienst am 29. Oktober singt
der Evangangelische Kirchenchor
zusammen mit Gesangssolisten und Instrumenalisten
zum 20. Sonntag nach Trinitatis die Kantate
Nr. 180 »Schmücke dich, o liebe Seele« von Joh. Seb. Bach
unter der musikalischen Leitung von Walter Haas.